

Ausstellungen = Expositions = Esposizioni

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Kunst + Architektur in der Schweiz = Art + architecture en Suisse =
Arte + architettura in Svizzera**

Band (Jahr): **72 (2021)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

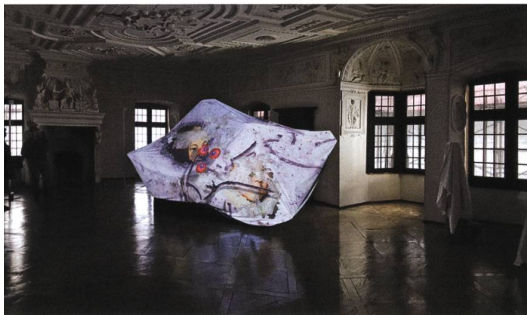
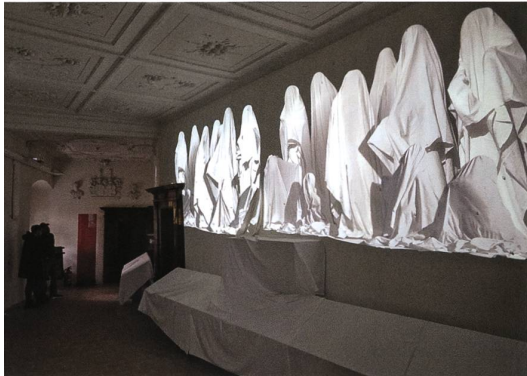
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Videokunst im Schloss Spiez

Mit «GHOSTS» zeigt das Schloss Spiez 2021 zeitgenössische Videokunst von Peter Aerschmann. Aufgrund einer umfassenden Fassadensanierung eine ideale Lösung, um die verfügbaren Räumlichkeiten mit seinen Werken zu bespielen.



Peter Aerschmann, GHOSTS, 2021,
Ausstellungsansicht Schloss Spiez. Foto z.V.g.

Peter Aerschmann, EISSCHOLLE, 2021,
Ausstellungsansicht Schloss Spiez. Foto z.V.g.

Peter Aerschmann. Foto Dominik Tomasik

Der Videokünstler Peter Aerschmann beschäftigt sich seit längerem mit der Digitalisierung und beobachtet eine damit einhergehende Isolation der Menschen. Während der technische Stand es erlaubt, sich jederzeit und überall mit der ganzen Welt zu vernetzen, werden die sozialen Distanzen im unmittelbaren Umfeld immer grösser. Die Coronapandemie hat diese Tendenz durch Homeoffice und andere digitale Ersatzinstrumente beschleunigt und verstärkt. Während wir uns in virtuellen Räumen aufhalten, entfremden wir uns immer mehr von unseren Körpern und bekommen etwas Geisterhaftes. Das Bild von Geistern, welches nicht nur auf den einzelnen Menschen, sondern auf die Gesellschaft als Ganzes übertragen werden kann, hat Peter Aerschmann zum Titel der Spiezer Ausstellung gemacht.

Das Verhüllen und Überlagern von Schichten findet ganz unmittelbare Resonanz in den Schlossräumen, die der Künstler bewusst im Einwinterungszustand belassen hat. In den kalten Monaten – das Schlossmuseum ist nur im Sommerhalbjahr geöffnet – sind die Vitrinen ausgeräumt und Rüstungen, Truhen und Waffen zum Schutz mit Tüchern verhüllt. Die abgedeckten Objekte regen nicht nur die Phantasie an – man fragt sich, was sich wohl unter den Tüchern verbergen mag –, sondern werden durch Peter Aerschmann gleichzeitig als Projektionsfläche genutzt. So beispielsweise beim Werk HORTUS DIGITALIS, das der Künstler für die Ausstellung im Schloss Spiez neu geschaffen hat. Auf abgedeckten Tischen, Lampen und Stühlen aus der Museumssammlung bewegen und drehen sich auf bunten Flächen still und langsam Löwenzahnblüten aus dem Schlossgarten,

Schneckenhäuschen, Beeren, abstrakte Linien und anderes mehr. Die Installation wirkt auf den ersten Blick verspielt und lädt zum Verweilen ein. Gleichzeitig regt diese surreal wirkende Bildwelt an, sich über Sinn und Zweck der Digitalisierung Gedanken zu machen. Der Versuch, einen Garten zu digitalisieren, ist nicht nur zum Scheitern verdammt, sondern gleichermassen sinnlos.

Die sehenswerte Ausstellung zeigt, dass die historischen Schlossräume wie ein Resonanzkörper für Aerschmanns Kunst funktionieren – sie schaffen neue Deutungsebenen und verstärken den durch die Endloswiederholungen der Videos erzeugten Eindruck von Ewigkeit. Dadurch entsteht ein subtiler Dialog zwischen den Kunstwerken und der historischen Umgebung, der auch neue Blicke aufs Schloss ermöglicht. ●

Infos zum Künstler

www.aerschmann.ch

Zur Ausstellung

GHOSTS – Peter Aerschmann
1. Mai bis 31. Oktober 2021

Schloss Spiez,
Schlossstrasse 16, 3700 Spiez
Öffnungszeiten: Mo 14–17 Uhr /
Di bis So 10–17 Uhr
(Juli und August bis 18 Uhr)

Veranstaltungen

Meet the Artist! Ausstellungsrundgänge
mit dem Künstler
Für Kinder und Erwachsene:
Geisternacht sowie Kunstateliers

www.schloss-spiez.ch